

Mehr Wert schöpfen: Verantwortung entlang globaler Produktionsketten - ein Workshop für Lehrkräfte aus dem berufsbildenden Bereich -

ReferentInnen: Silvana Kröhn und Andreas Joppich, Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V.

Die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ zeigt: In Zukunft muss die öko-faire Wertschöpfung eine größere Rolle spielen. Doch woher sollen die Arbeitskräfte von Morgen Wissen über alternative Arten von Wertschöpfung erlangen? Themen wie globale Auswirkungen des Einkaufs oder Beratung von KundInnen unter ökologischen Aspekten spielen in der heutigen Berufsausbildung nur abhängig vom Engagement der Lehrkräfte eine Rolle - der Rahmenplan schreibt diese Themen in den meisten Fällen nicht vor. Auch entsprechendes Unterrichtsmaterial ist rar.

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum stellte in dem Workshop „Mehr Wert schöpfen: Verantwortung entlang globaler Produktionsketten“ eigens für Berufsschulen entwickeltes Unterrichtsmaterial vor.

Gewinnverteilung

Den Einstieg bildete die Übung „Wertschöpfungsanalyse am Beispiel Gambia“ aus der Broschüre „Berufe Global Tourismus“. In dieser Übung errechnen die TeilnehmerInnen, welcher Teil des Gesamtpreises einer Pauschalreise im Land verbleibt und wie viel Prozent der Summe an internationale Konzerne gehen. In der anschließenden Diskussion wurden Möglichkeiten überlegt, wie ein größerer Anteil dem Zielland zu gute kommen kann.

Im Anschluss wurden Übungen vorgestellt, anhand derer einzelne Teile der Wertschöpfungskette untersucht werden können.

Rohstoffgewinnung

Aus dem Unterrichtsmaterial „Berufe Global Mode & Textil“ wurde die Übung „Zu Risiken und Nebenwirkungen“ ausprobiert, eine Übung in der die Auszubildenden mit der Methode Stationenlernen im Fach Warenkunde mehr über den Baumwollanbau erfahren (z.B. was außer Baumwolle noch in der Jeans steckt, Folgen des Pestizideinsatzes, Arbeitsschritte in der Baumwollproduktion, ökologische Alternativen).

Marketing/Verkauf

Ein Bereich, in dem ökologische Alternativen eine zunehmend größere Rolle spielen, ist der Lebensmittelmarkt. Nicht nur Bio-Supermärkte – auch Bio-Restaurants sprießen mehr und mehr aus dem Boden. Längst ist es ein Marketingvorteil, wenn ein Imbiss mit dem Bio-Siegel werben kann oder gar ein Nachhaltigkeitszertifikat ausweist.

Die Übung „Marketingkonzept für Biorindfleisch/Neulandfleisch“ aus der Broschüre „Berufe Global Kochen“ will Auszubildende auf diesen Trend vorbereiten.

Bei der Verwendung nachhaltiger Produkte unterstützen soll auch die Übung „Gastgespräch“, in der die Auszubildenden Argumente für nachhaltigen Fisch im Restaurant sammeln. Die eine Hälfte der Teilnehmenden argumentierte in der Übung aus folgender Situation heraus: Ein Gast beschwert sich, weil der angebotene Fisch nicht nachhaltig ist. Die anderen Gäste beschwerten sich, weil der angebotene Fisch ausschließlich nachhaltig und deshalb das Angebot etwas eingeschränkt ist. Wie Arbeitskräfte im Gastgewerbe mit diesen Situationen umgehen können, probierten die Teilnehmenden im Rollenspiel gleich selbst aus.

„Eine Wertschöpfungskette umfasst alle Aktivitäten, die notwendig sind, um ein Produkt von der Rohstoffgewinnung über die verschiedenen Phasen der Produktion und Verarbeitung zu den Endkonsumenten zu bringen und schließlich nach seinem Gebrauch zu entsorgen.“

(Studie Zukunftsfähiges Deutschland, S. 484)



Produktkennzeichnungen

Nicht nur im Gastgewerbe – auch in anderen Bereichen spielen Siegel eine große Rolle. Für Holzprodukte gibt es diverse Siegel, die Auszubildende im EPIZ-E-Learning-Center näher kennen lernen können. Die ReferentInnen führten im Workshop den interaktiven E-Learning-Kurs für holzverarbeitende Berufe vor, der kostenlos von Berufsschulen genutzt werden kann.

Entsorgung

Zum Abschluss stellten die ReferentInnen ein Planspiel (Berufe Global Kochen) vor, in dem es um die Entsorgung unserer Geflügelreste geht: Meist werden in Deutschland Brust und Keule verzehrt. Ein großer Teil der Reste wird – wie auch in der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ beschrieben – tiefgekühlt nach Westafrika verschickt. Dort billig verkauft zerstören unsere Reste einheimische, und meist durch Entwicklungshilfe aufgebaute Geflügelfarmen. Dieses Thema griff EPIZ auf und entwickelte ein Planspiel, in dem Auszubildende z.B. in die Rolle von ghanaischer Regierung, EU-Delegierte und einheimischer GeflügelzüchterInnen schlüpfen.

Kontakt

Mehr Informationen über das Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum:

www.epiz-berlin.de

Silvana Kröhn: kroehn@epiz-berlin.de

Andreas Joppich: joppich@epiz-berlin.de

Print-Materialien

Alle Print-Materialien umfassen 60 – 80 Seiten und können für 5 Euro (zzgl. 2,50 Euro Versandkosten) bestellt werden bei epiz@epiz-berlin.de

Berufe Global Kochen

HG. EPIZ/Oberstufenzentrum Gastgewerbe, 2009

Berufe Global Tourismus

HG. EPIZ/BIZ, 2009

Berufe Global Mode & Textil

HG. EPIZ, 2008

Berufe Global Blumen

HG. EPIZ/FLP, 2007

Berufe Global ErzieherInnen

HG. EPIZ, 2007

Berufe Global Holz

HG. EPIZ, 2007

Berufe Global Gesundheit

HG. EPIZ, 2007

E-Learning

Im E-Learning-Center (www.epiz-berlin.de/moodle) finden Sie diverse Kurse für berufliche und allgemeinbildende Schulen, die kostenlos zur Verfügung stehen. Alle Demo-Kurse sind für Gäste zugänglich. Wenn Sie mit Ihrer Klasse einen Kurs bearbeiten möchten, wenden Sie sich an uns. Sie bekommen dann eine Kurskopie, Ihren persönlichen und mit Passwort geschützten Klassenraum.